

SPD Augsburg *direkt*

2017 / Nr. 2



*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde und Freundinnen der
SPD Augsburg,*

„Wir sind viele, wir sind eins“, lautete das Motto des DGB für den 1. Mai in diesem Jahr. Ich finde, das ist auch ein sehr passendes Motto für uns hier in Augsburg und Königsbrunn für den Bundestagswahlkampf. Ich will mit Leidenschaft und Emotionen Wahlkampf machen, damit die SPD mit Martin Schulz als Bundeskanzler die Zukunft Deutschlands und Europas gestalten kann. Die SPD ist die Partei, die seit über 150 Jahren für Demokratie, für einen friedlichen Ausgleich der Interessen, für Menschenrechte und die Sicherung der Existenz aller Menschen in dieser Gesellschaft eintritt. Wir kämpfen für die Freiheit, die eigene Meinung zu äußern und zu veröffentlichen. Für eine freie Presse und eine unabhängige Justiz. Wir kämpfen für eine Gesellschaft, die jedem Menschen respektvoll begegnet, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion.

Unabhängig davon, ob jemand eine Behinderung hat, krank oder pflegebedürftig ist, unabhängig von Beschäftigung und Lebensgrundlage.

Im Bundestagswahlkampf 2013 haben wir bei Tür-zu-Tür-Aktionen an rund 10 000 Türen geklingelt. Mir sind diese Gespräche an den Türen wichtig, denn dabei höre ich, welche Themen die Menschen bewegen. Auch in diesem Sommer wollen wir die Menschen zu Hause besuchen, auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit ansprechen, um sie von unserer Sache zu überzeugen. Lasst uns bis zur Bundestagswahl am 24. September immer wieder deutlich machen: Martin Schulz tritt an, Bundeskanzler zu werden! Die SPD tritt an, stärkste Partei zu werden! Wir machen das. Zusammen.

Herzlichst

Ulrike Bahr, MdB

INHALT

SPD Augsburg

- Ulrike Bahr SchwabenSPD-Vorsitzende 2
- Bus- und Bahnfahren für alle 3

Bundestag

- Meine Wahlkampfthemen 4
- Das feuerrote Wahlkampfmobil 6
- TÜR-ZU-TÜR: Zwei-Minuten-Gespräch 7

Landtag

- Finanzielle Entlastung mit Steuermehreinnahmen 8
- Höchste Zeit für Frauen 8
- Tunesien bekommt bayerische Hilfe 9

Stadtrat

- Ordnung und Sicherheit für Augsburg 10

Bezirkstag

- Bähler neuer Sprecher aller SPD-Bezirkstagsfraktionen in Bayern 12
- Schwäbische Sozialkonferenz tagte in Pfersee 12



Ulrike Bahr ist Vorsitzende der SchwabenSPD

Seit Anfang April ist Ulrike Bahr Vorsitzende der SchwabenSPD.

Nachdem sie schon seit einiger Zeit den Bezirksvorstand kommissarisch geführt hatte, wurde die Bundestagsabgeordnete aus Augsburg von den Delegierten auf dem Bezirksparteitag in Neu-Ulm zur neuen Schwaben-Chefin gewählt.

Bahr sieht eine ihrer Aufgaben darin, die Strukturen der SPD in ländlichen Regionen zu stärken und sprach sich deshalb für Regionalkonferenzen aus, um nach einer Bestandsaufnahme mit dem neuen Vorstand in Klausur zu gehen. Sie wies auf die Leitlinien der SchwabenSPD hin, die in dem Papier „Schwaben 2025 – Schwabens starke Seiten“ zusammengefasst sind. Das Papier soll eine Richtschnur für das politische Handeln sein und muss weiterentwickelt werden.

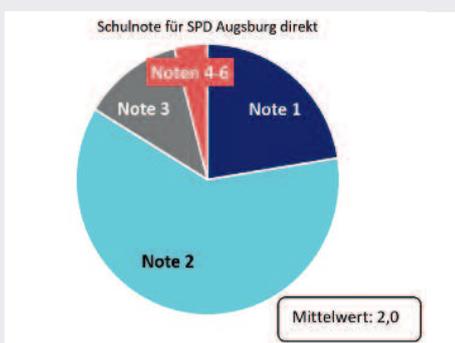
In ihrer Rede stellte Ulrike Bahr besonders heraus, dass der Vorstand einen engen Kontakt zu den Untergliederungen halten und sich mit ihnen auseinandersetzen muss: „Wir können nicht von oben herab etwas starten, was von unten nicht mitgetragen wird.“



Gratulation direkt nach der Wahl zur Bezirksvorsitzenden im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm

Eure Meinung ist uns wichtig – Ergebnisse der Leserumfrage

Wir wollten wissen, wie ihr *SPD Augsburg direkt* findet. Welche Seiten lest ihr gerne? Was gefällt euch gut? Welche Verbesserungsvorschläge und Wünsche habt ihr?



Insgesamt erhält *SPD Augsburg direkt* – als Schulnote ausgedrückt – eine 2, also ein „gut“. Das freut uns! Die Umfrage zeigt, die Artikel aus dem Bundestag und Landtag sowie die der Stadtratsfraktion werden häufig und gerne gelesen. Die moderne Gestaltung, die gute Lesbarkeit, Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit der Artikel werden positiv bewertet.

Aber es gibt auch Verbesserungsbedarf: Ein Drittel der Befragten wünscht sich mehr Berichte aus den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften. Auf den Seiten des Unterbezirks Augsburg findet

ihr bisher schon Vorstellungen von Ortsvereinen. Wir versuchen, dies weiter auszubauen. Weitere Anmerkungen waren etwa „keine helle Schrift auf heller Farbe“, „Kommunalpolitik unterrepräsentiert“ oder „konkrete Hilfestellungen für den Wahlkampf“.

Hintergrund: *SPD Augsburg direkt* erscheint seit zwei Jahren. Es wurde auf einem Parteitag als eins der Ergebnisse der Kommunalwahl 2014 beschlossen, dass die Partei häufiger, besser und regelmäßig über ihre Arbeit und ihre Aktivitäten berichten soll.

Wer Augsburg direkt weitergeben oder auslegen möchte, kann in der SPD-Geschäftsstelle in der Schaezlerstraße 13 gern Exemplare abholen.

Bus- und Bahnfahrten für alle



Silke Högg und Daniel Leichtle
Jusos

Damit Bus und Bahn in Zukunft für alle bezahlbar bleiben, ist die SPD Augsburg gefragt! Laut einer Statistik aus dem Jahr 2014 liegt das monatliche Nettoeinkommen der BürgerInnen in Bayern bei durchschnittlich 1 663 Euro, schwabenweit sogar nur bei 1 572 Euro. Bei diesem niedrigen Einkommensniveau sind monatlich 50 Euro für Bus und Bahn viel Geld!

Im vergangenen Juni haben wir Jusos deshalb gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Hochfeld einen Antrag für ein 365-Euro-Ticket eingebracht.

Mit einem solchen Jahresabo könnten die AugsburgersInnen alle öffentlichen Verkehrsmittel für einen Euro am Tag nutzen.

In Wien gibt es seit einigen Jahren ein solches Jahresabo. Dadurch sind die Fahrgastzahlen auf Rekordniveau gestiegen. Rund 40 Prozent der Menschen in Wien nutzen mehrmals täglich die öffentlichen Verkehrsmittel – damit liegt die Stadt im europäischen Vergleich ganz vorne.

Darüber hinaus haben wir Jusos auf dem Parteitag im Mai einen Antrag für ein bayernweites Studierendenticket eingebracht, das vom Freistaat zu zahlen ist. Durch dieses Ticket könnten pendelnde Studierende finanziell entlastet werden.



Silke, Vincent, Lara und Michael fordern günstigere Tickets im Nahverkehr



Angelika Lonnemann



ORTSVEREIN LECHHAUSEN

Ich möchte in Lechhausen etwas bewegen. Mich ärgern die vielen Lastwagen, die im Wohngebiet parken, mich sorgen Senioren, die mit dem Rollator über die sechsspurige Neuburger Straße zuckeln, weit entfernt von allen Ampeln. Ich will, dass auch Menschen, die in Lechhausen öffentlich Bier trinken und niemandem etwas tun, hier sein dürfen.

Im März 2016 bin ich in die SPD eingetreten, im März 2017 bin ich zur Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt worden. Von den 86 Mitgliedern kenne ich bisher erst 17 persönlich. Bei unserer Müll-Sammel-Aktion im Mai waren wir fünf Mitglieder, alle aus dem Vorstand, plus sechs Freunde und Angehörige. Im Vorstand gibt es viele tatkräftige Senioren, ohne deren Mitarbeit wir Vorsitzende ansonsten kaum Hilfe haben. Ich will die Traditionen des Ortsvereins weiterführen, muss aber ausloten, wie viele Genossen tatsächlich mitanpacken, wenn es etwa den Kunstpreis Lechhausen oder die Kirchweih zu organisieren gilt. Neuen Mitgliedern überreiche ich persönlich ihr Parteibuch, auch wenn sie nicht zum Stammtisch kommen. Ich bin gespannt, wie viel wir bewegen können in Lechhausen. Aber ich freu mich drauf!

TERMINE

Aktuelle Termine im Internet:
www.spd-augsburg.de/termine

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Spenden

Die SPD finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden. Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto: SPD-UB Augsburg
Konto: KSK Augsburg
IBAN: DE15 7205 0101 0030 2958 28
BIC: BYLADEM1AUG
Verwendungszweck: Spende

Bitte auf der Überweisung unbedingt Name und Adresse angeben, damit wir eine Spendenquittung ausstellen können. Wir bedanken uns ganz herzlich.



Meine Wahlkampfthemen

GUTE ARBEIT und RENTE

Ich möchte, dass jeder in dieser Gesellschaft von seiner Arbeit leben kann, Wohlstand und Chancen ausgewogen verteilt werden. Die SPD will Arbeit so gestalten, dass sie ins Leben passt, mit fairen Arbeitsbedingungen und genug Raum für Engagement für Familie und Gesellschaft. Digitalisierung und Arbeit 4.0 gehören unweigerlich zur Zukunft der Arbeit, aber dabei muss der Mensch im Mittelpunkt stehen! Und wer viel und lange gearbeitet hat, hat eine Rente verdient, die ihm ein gutes Auskommen und gesellschaftliche Teilhabe sichert. Die Beiträge dürfen aber die junge Generation nicht erdrücken! Die SPD hat ein Konzept vorgelegt, wie wir die Renten stabilisieren, das Renteneintrittsalter nicht weiter erhöhen und die Beiträge konstant halten!



Ulrike Bahr am Tag der Arbeit

BILDUNG und FAMILIE

Familie heißt Verantwortung übernehmen, auch über Generationen hinweg. Darum wollen wir die Familien entlasten, sowohl beim Thema Zeit, wie auch beim Thema Geld. Kinder gehören in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft und Eltern verdienen unsere Unterstützung und Solidarität. Wir wollen die beitragsfreie Bildung von der Kita bis zur Universität oder der Meisterausbildung. Wir wollen genügend Kita- und Betreuungsplätze mit Öffnungszeiten, die zum Familienleben passen. Als Bundestagsabgeordnete setze ich

mich dafür ein, dass Familien unterstützt werden, denn wir brauchen starke Kinder und sorgenfreie Eltern.

FRIEDEN und EUROPA

In Deutschland leben wir seit über 70 Jahren in Frieden mit unseren Nachbarn, aber an den Rändern Europas gibt es zahlreiche Krisen und Konflikte. Viele Menschen fliehen deswegen zu uns und brauchen unsere Hilfe. Wir werden diese Konflikte nicht mit noch mehr Waffen lösen, sondern brauchen eine aktive Friedenspolitik, die die demokratischen Kräfte stärkt und einen Interessensausgleich herbeiführt. Krisenprävention ist für mich die Grundlage für alles, denn ohne Frieden gibt es keine Kultur, keine Demokratie, keinen Wohlstand für alle.

Den Frieden in Europa hat vor allem die europäische Einigung gesichert, die seit den Römischen Verträgen von 1957 ein unumkehrbarer Prozess schien. Europa braucht jetzt einen Neustart, mit einer vertieften Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten, mit einer Stärkung der europäischen Institutionen, einem Parlament, das etwas vorbringen kann und mit viel mehr demokratischer Bürgerbeteiligung.

WOHNEN

Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, so schnell wie möglich! Auch wer nicht zehn Euro für einen Quadratmeter zahlen kann, muss eine

Wohnung finden können. Deshalb muss es mehr öffentlich geförderten Wohnraum geben. Wir wollen die Mietpreisbremse verschärfen, damit Vermieter nicht beliebig die Miete erhöhen dürfen. Wir wollen dafür sorgen, dass zumindest ein Drittel aller neu gebauten Wohnungen auch für Menschen bezahlbar ist, die nicht wohlhabend sind. Wir wollen Kommunen helfen, im Stadtraum einfacher bauen zu können.

ZUWANDERUNG und INTEGRATION

Gesellschaftliche Vielfalt ist eine Stärke unseres Landes. Unser Grundgesetz benennt die Menschenwürde (Art. 1) und den Gleichheitsgrundsatz (Art. 3) als Grundlage allen staatlichen Handelns. Im täglichen Umgang miteinander und in unserer Stadtgesellschaft muss Platz sein für Menschen jeden Alters, jeden Geschlechts, jeder Herkunft, aller Religionen, mit und ohne Behinderung. Wir stehen für eine verantwortungsvolle Flüchtlingspolitik. Das bedeutet für uns: Solidarität, Menschlichkeit und Integration sowie Unterstützung der Kommunen auf der einen Seite und eine aktive und entschlossene Politik zur Beseitigung von Fluchtursachen und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Ursprungsländern auf der anderen Seite.

Ich will ein europäisches und weltoffenes Deutschland. Als Bundestagsabgeordnete und als Bürgerin trete ich Fremdenhass entschlossen entgegen!



Frieden stiften: RedHandDay in der Schillerschule



Mit AWO-Mitglied Anna Lang an ihrem 106. Geburtstag



Beim Frühlingsempfang mit vier SPD-Ortsvereinen in der Kahnfahrt



Danke, Adolf Gaurieder, für 65 Jahre Mitgliedschaft in der SPD!



Zu Besuch bei Familie Obied in Königsbrunn



Bei der Verlegung der Stolpersteine in Augsburg



Mit Martin Schulz in Berlin



Beim Bundestagskollegen Bernd Rützel in einer Kita in Klingenberg



Fachkonferenz zum Sozialgesetzbuch



Mit MdB Martina Stamm-Fibich (2. von rechts) beim Bunten Kreis



Fachkonferenz mit Staatssekretärin Elke Ferner zum Thema Altersarmut von Frauen

Das feuerrote Wahlkampfmobil



Früher brachte der VW LT im österreichischen Wilding-Mühlberg die freiwilligen Feuerwehrleute zum Brand, heute ist das 25 Jahre alte Auto in Augsburg unterwegs, um für Ulrike Bahr und die SPD auf Stimmenfang zu gehen. Die Kandidatin und das Team können überall dorthin fahren, wo Menschen zusammenkommen, egal ob

auf einem Stadtteilmarkt, zu einem Konzert oder an einen Baggersee.

Der Juso Chris Wachinger hat das Auto für Ulrike Bahr liebevoll zurechtgemacht, Original-Ersatzteile beschafft, die Sitze mit rotem Kunststoff bezogen und Radkappen rot lackiert. „Wir haben Kugelschreiber, Flyer, Luftballons und auch sonst noch

etliche Verteilmaterialien dabei, wenn wir vor Ort unterwegs sind“, berichtet Wachinger.

Jeder SPD-Ortsverein kann das Wahlkampfmobil anfragen, um es im eigenen Quartier zu nutzen. Bitte meldet euch per E-Mail unter folgender Adresse: mail@ulrike-bahr.de

Weitersagen: SPD wählen!

Wahlkampf heißt, Menschen davon zu überzeugen, SPD zu wählen. Dafür wollen wir motivieren und mobilisieren,

sich zu beteiligen. Wir haben ein Team gebildet, das zuletzt Augsburger SPD-Mitglieder zwischen Hammerschmiede und Bergheim-Süd wegen Unterstützung der SPD im Wahlkampf angerufen hat. Manche haben Geld gespendet, andere spenden ihre Zeit, etwa um Kugelschreiber an Flyer zu heften, Flyer in Briefkästen zu werfen oder von Tür zu Tür zu gehen, um auf die Bundestagskandidatin Ulrike Bahr aufmerksam zu machen.

Beim letzten Wahlkampf 2013 haben wir gute Erfahrungen mit Tür-zu-Tür gemacht. Die meisten Leute sind erstaunt, dass man sich die Mühe macht, sie per-

sönlich zu besuchen. Auch in diesem Wahlkampf möchten wir an möglichst vielen Türen klingeln. Wir freuen uns dabei über jede Unterstützung.

Für den Wahlkampf wurde eine eigene Website eingerichtet, weil Parteienwerbung und das Bundestagsmandat strikt getrennt werden müssen. (www.ulrike-bahr.spd.de)



Wer für den Wahlkampf spenden möchte, hier die Daten:

Konto-Inhaber: SPD BWK 252

Betreff: Spende von (Name und Adresse) für Bundestagswahlkampf

Bank: Sparda-Bank Augsburg

IBAN: DE06 7209 0500 0000 4674 48

TÜR-ZU-TÜR: Zwei-Minuten-Gespräch

Augsburg direkt: Anna, du hast schon viele Male Tür-zu-Tür-Wahlkampf gemacht. Erzähl doch mal von deinen Erfahrungen!

Anna: Ein Tür-zu-Tür-Wahlkämpfer muss nicht das Parteiprogramm auswendig können. Es geht nur darum, möglichst viele Wählerinnen und Wähler direkt zu erreichen. Tür-zu-Tür ist dafür perfekt geeignet: Es ist sehr leicht, es macht Spaß und funktioniert überall. Der persönliche Kontakt hat eine positive Wirkung auf die Person an der Tür, ihre Familie und ihre Nachbarschaft. Nach dem Läuten und dem Öffnen folgt lediglich eine kurze Vorstellung, wir stellen drei Fragen und verabschieden uns mit einem Dankeschön. Am besten macht man diese Kurzbesuche zu zweit, im Idealfall ein Mann und eine Frau, tagsüber und im Hellen. Das ganze dauert zwischen einer und drei Minuten, man geht nicht in die Wohnung.

Augsburg direkt: Wie kann ein solches Gespräch ablaufen?

Anna: Wenn wir in Pfersee unterwegs sind, dann geht das ungefähr so: „Guten Tag, mein Name ist Anna Rasehorn und das ist Volkmar Thumser. Wir sind von der SPD und sind heute in ihrer Nachbarschaft unterwegs. Dürfen wir Ihnen drei Fragen stellen? Die Antworten bleiben anonym. Es wird nicht länger als drei Minuten dauern. Frage 1: Kennen Sie bereits Ihre Kandidatin für die Bundestagswahl? Frage 2: Viele Ihrer Nachbarn haben uns gesagt, dass sie wählen gehen. Wissen Sie schon, ob sie am 24. September zur Bundestagswahl gehen? Frage 3: Wie sicher wählen Sie die SPD? Vielen Dank für Ihre Zeit. Nächste Woche findet in der Stadtbücherei eine Diskussion zum Thema Rente statt. Wenn Sie uns ihre E-Mailadresse geben, können wir Sie zu dieser und anderen interessanten Veranstaltungen einladen.“ Wir überreichen einen Flyer, der über die SPD-Bundestagskandidatin Ulrike Bahr informiert und einen Kugelschreiber und verabschieden uns.



Marco Oertel (links) und Sebastian Weißkirchen begleiten Ulrike Bahr

Tipps zum Tür-zu-Tür-Wahlkampf

Tür-zu-Tür richtig

Sei als SPD-Mitglied erkennbar, stelle dich mit Namen vor. Stehe sichtbar vor dem Tür-Spion, versteck dich nicht. Lächeln! Wenn wir freundlich zu den Menschen sind, sind sie es auch zu uns. Bleibe vor der Tür stehen. Nimm eine offene Haltung ein und höre zu. Frage in der Reihenfolge des Gesprächsleitfadens. Akzeptiere, wenn jemand nicht mit dir sprechen möchte – keine Überredungsversuche!

Tür-zu-Tür falsch

Auf keinen Fall sollte man sagen „Hallo, wir sind von der SPD. Dürfen wir Sie stören?“ Hier ist die Antwort nämlich schon vorprogrammiert: „Nein“. Nicht rauchen, Kaugummi kauen oder eine Sonnenbrille tragen. Keine klingelnden Mobiltelefone. Am besten keine inhaltlichen Diskussionen anfangen, aber Respekt für das zeigen, was die Befragten sagen. Keinesfalls andere Parteien kritisieren oder beschimpfen. Man sollte nicht in der Dämmerung, bei Dunkelheit und während der Tages- oder Sportschau von Tür zu Tür gehen.



TERMINE

Achtung. Die aktuellen Termine während des Wahlkampfs befinden sich auf der neuen Homepage (www.ulrike-bahr.spd.de).

Wahlkreisbüro Ulrike Bahr

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 6505440
ulrike.bahr.wk@bundestag.de
www.ulrike-bahr.de
www.facebook.com/mdb.ulrike.bahr

Finanzielle Entlastung mit Steuermehreinnahmen

In Deutschland kommen wir heuer auf Steuermehreinnahmen von 7,9 Milliarden Euro. Nächstes Jahr erwarten wir ein Plus von 5,6 Milliarden Euro. Davon werden etwa 658 Millionen Euro (2017) und 871 Millionen Euro (2018) in die Haushaltskasse des Freistaats gespült werden.

Natürlich freue ich mich über die Steuermehreinnahmen. Damit könnten kleine und mittlere Einkommen entlastet werden. Meine Forderungen: Den Grundfreibetrag (ab dem überhaupt erst Steuern bezahlt werden) von zurzeit 8 820 Euro deutlich anhe-

ben, den Steuersatz für mittlere Einkommen senken, den Spitzensteuersatz erst ab Einkommen von über 100 000 Euro erheben, den Solidaritätszuschlag langsam auslaufen lassen und beim Spitzensteuersatz mit einberechnen.

Finanzminister Söder und die CSU versprechen allgemeine Steuersenkungen, lehnen aber steuerliche Änderungen zum Beispiel beim Spitzensteuersatz und eine gerechte Besteuerung bei hohen Erbschaften und Vermögen ab. Damit entlasten sie Millionäre besonders stark und untere und mittlere Ein-

kommen nur unverhältnismäßig wenig. Das ist nicht gerecht!

Die Steuermehreinnahmen müssen vor allem Beziehern kleiner und mittlerer Einkommen zugutekommen. Ihnen helfen doch am meisten bezahlbare Wohnungen, kostenfreie Kinderbetreuung und gute öffentliche Infrastruktur wie Verkehrswege, Breitbandausbau und Öffentlicher Personenverkehr.

Der Leitantrag zum Thema Steuern vom vergangenen Bezirksparteitag ist hier zu finden:

<https://spd-schwaben.de/politik/>

Höchste Zeit für Frauen

„Ich bin aufgewachsen mit der Frauenbewegung und sie ist bis heute notwendig.“ Dieser Satz bekam bei unserem schwäbischen Frauenempfang in Stadtbergen großen Applaus. Gesagt hat ihn Dr. Benigna Schönhagen, Leiterin des Jüdischen Kultur museums Augsburg. Sie war eine von drei starken Frauen, die wir eingeladen hatten. Die

beiden anderen: Katharina Ferstl, Mitgesellschafterin des Modehauses Jung und Andrea Strohmaier, ehemalige Boxerin.

Die drei Persönlichkeiten einte am Ende: Frauen müssen sich vehement für ihre Rechte einsetzen. Noch immer ist unsere Gesellschaft in vielen Bereichen männerdominiert, obwohl schon eini-

ges verbessert wurde. Das könnte aber ruckzuck wieder anders werden, wenn Frauen nicht selbstbewusst das Erreichte verteidigen.

Förderung und Gleichbehandlung von Frauen sind Aufgabe für uns alle! Wir brauchen gleichen Lohn, mehr Frauen in Führungspositionen, Kampf gegen sexuelle Gewalt, mehr Geld für Frauenhäuser, bessere Kinderbetreuung und so weiter. Im Gespräch wurde immer wieder betont, dass Frauen selbst die Wahlfreiheit haben müssen, wie sie leben möchten, ob sie zum Beispiel lieber zu Hause bei ihren Kindern bleiben oder arbeiten gehen wollen. Das darf ihnen die Politik nicht vorschreiben.



Interessante Gäste: ehemalige Boxerin Andrea Strohmaier, Unternehmerin Katharina Ferstl und Museumsleiterin Dr. Benigna Schönhagen (von links)

„Sag niemals nie. Immer wenn ich Pläne gemacht habe, hatte das Leben andere.“ Diese Aussage von Katharina Ferstl bezog sich auf ihre Familien- und Lebensplanung. Tatsächlich sollte frau sich aber früh Gedanken machen, deshalb mein Buchtipp: *Ein Mann ist keine Altersvorsorge: Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist.* Autorinnen sind Helma Sick (Frauenfinanzberaterin und Brigitte-Autorin) und Renate Schmidt (unsere ehemalige Bundesfamilienministerin).

Stolpersteine – berührende Zeichen

Was mich persönlich vor einiger Zeit sehr bewegt hat, war die Verlegung von sogenannten Stolpersteinen in Augsburg, erstmals auf städtischem Grund. Sie sind ein Zeichen der Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur und sollen ihnen ihre Würde zurückgeben. Der Künstler und Initiator Gunter Demnig war selbst nach Augsburg gekommen und zusammen mit unserer Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr sowie einigen weiteren Genossen war ich bei der Verlegung dabei. Jeder einzelne Stein steht für einen Menschen, für ein

Opfer der NS-Zeit und soll uns daran erinnern, dass so etwas nie wieder passieren darf. Konsequenzen für unser Leben müssen wir alle selber daraus ziehen. Wir dürfen nicht vergessen!



Erinnerung wachhalten

Tunesien bekommt bayerische Hilfe

Ich war kürzlich mit einer kleinen Delegation des Bayerischen Landtags mit der Landtagspräsidentin in Tunesien. Das Land ist im Moment die einzige Demokratie in der arabischen Welt, aber noch nicht stabil. Bayern will das Land auf seinem Weg zu mehr Stabilität unterstützen.



Mit meiner Grünen-Landtagskollegin Christine Kamm zu Besuch in Tunesien

Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung junger Tunesier, damit sie eine Perspektive in ihrem eigenen Land haben und nicht nach Europa auswandern müssen. Das bewährte deutsche System mit der dualen Berufsausbildung in Berufsschule und Betrieb gibt es in Tunesien nur in Ansätzen. Das soll sich mit Hilfe Bayerns ändern. Unter anderem besuchten wir ein Berufsbildungszentrum für Schweißen, Werkzeugbau und Kunststofftechnik in Sousse, das mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft (bbw) kooperiert. Wir unterstützen das Berufsbildungszentrum dabei, eine Ausbildung mit mehr Praxisbezug einzuführen und viele neue Ausbilder anzuleiten.

Blutspende rettet Leben!

In Bayern werden Tag für Tag 2 000 Blutspenden für Krebspatienten, Unfall-

opfer und andere kranke Menschen benötigt. Deshalb unterstützte ich gerne



Europa? Na klar, jetzt erst recht!

Europatag auf dem Rathausplatz. Die Frage, die immer wieder zu hören war: Ist Europa in Gefahr? Ich glaube nicht. Wir müssen jetzt jedoch die Chance zur Veränderung Europas nutzen. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität müssen wieder im Mittelpunkt stehen. Für diese Werte gilt es zu kämpfen, sie zu verteidigen. Wenn sich am Ende einige Staaten nicht mehr zum Wertekanon der Europäischen Union bekennen wollen, kann es unter Umständen besser sein, wenn sie gehen. Ein kleineres Europa ist mir lieber, als unsere Werte bis zur Unkenntlichkeit zu beschneiden, nur um alle in der EU zu halten.



Europa ist vielfältig und bunt

die Promi-Blutspende-Aktion der BRK-Wasserwacht im Landkreis Augsburg – genauso wie meine beiden Landtagskollegen Herbert Woerlein (SPD) und Carolina Trautner (CSU). Gerade im Sommer kommt es immer wieder zu Engpässen. Infos zum Blutspenden gibt es unter www.drk-blutspende.de und bei der Spenderhotline 0800 1194911.

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



GRUSSWORT DER FRAKTIONS-VORSITZENDEN



Margarete
Heinrich

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

gute Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Das gilt für die Kita genauso wie für die Schule und Hochschule. Wir sind eines der reichsten Länder der Welt. Der Bundeshaushalt 2016 weist auf der Einnahmenseite 317 Milliarden Euro aus. Die Ausgaben belaufen sich auf 311 Milliarden Euro. Daraus ergibt sich ein Überschuss von 6,2 Milliarden Euro. Gerade die frühkindliche Förderung und Bildung ist für die Entwicklung eines Kindes entscheidend und muss kostenfrei sein. Die SPD-Stadtratsfraktion fordert aktuell die schrittweise Abschaffung der Kita-Gebühren in Augsburg. Wir wollen und müssen die Familien finanziell entlasten. Gerade Familien haben es durch die hohen Lebenshaltungskosten besonders schwer, über die Runden zu kommen. Das durchschnittliche Nettoeinkommen pro Kopf in Augsburg liegt bei 1 533 Euro. Ein Kitaplatz kostet zwischen 149 und 260 Euro. Zusammen mit den hohen Mietpreisen ist das schon eine enorme Belastung. Die Abschaffung der Gebühren darf jedoch nicht zu Lasten der Kommunen und der freien Träger gehen, sondern muss vom Freistaat Bayern übernommen werden. Es ist doch fatal, wenn Mütter für das Zuhausebleiben bezahlt werden und berufstätige Eltern zur Kasse gebeten werden. Damit muss Schluss sein!

Herzlichst eure

Margarete Heinrich



Dirk Wurm, Ordnungsreferent der Stadt Augsburg und die Vorsitzende der SPD Augsburg
Ulrike Bahr auf dem Helmut-Haller-Platz

Ordnung und Sicherheit für Augsburg

Dirk Wurm

*Ordnungs- und Sportreferent
der Stadt Augsburg*

Wie lassen sich Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten? Diese Frage hat im Zuge der gestiegenen terroristischen Bedrohungen und der Anschläge radikalislamistischer Täter deutlich an Gewicht gewonnen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort! Grundlage für Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum ist die Herstellung sozialer Sicherheit. Wer in einem funktionierenden sozialen Umfeld lebt und Zugang zu öffentlichen Einrichtungen wie Sportplätzen, Schulen, Büchereien oder Stadtteiltreffpunkten hat, fühlt sich in seiner Stadt sicherer.

Wir sind nach München die zweit-sicherste Großstadt in Deutschland. Um in Augsburg Ordnung und Sicherheit weiterhin bestmöglich zu gewährleisten, sind für mich vier Punkte wesentlich.

1. Klare Regeln

Meine Aufgabe als Ordnungsreferent besteht unter anderem darin, klare Regeln für das Miteinander im öffentlichen Raum aufzustellen. So konnten wir mit gut durchdachten Verordnungen zum Beispiel das Problem des aggressiven und organisierten Bettelns in der Innenstadt lösen, spontane Feiern in der Innenstadt sicherer gestalten und den Besuch des Plärrers und vieler anderer Veranstaltungen so sicher wie möglich machen.

2. Präsenz zeigen, kontrollieren und ahnden

Zur Umsetzung klarer Regeln braucht es Personal. In den letzten drei Jahren habe ich die Zahl der Mitarbeiter im Ordnungsdienst um 50 Prozent erhöht. So können täglich notwendige Kontrollen durchgeführt und Verstöße geahndet werden. Diese Präsenz und die gute Zusam-

menarbeit mit der Polizei im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft für Augsburg trägt entscheidend zur Erhöhung der subjektiven und objektiven Sicherheit in unserer Stadt bei.

3. Prävention als Schlüssel zum Erfolg

Repression ist die eine Seite der Medaille, Vorbeugung die andere. Sicherheit in der Kommune lässt sich nur unter Einbeziehung der BürgerInnen in das soziale Leben unserer Stadt herstellen. Besondere Gruppen wie Suchtkranke, insbesondere deren Kinder, brauchen auf sie zugeschnittene Programme, die von meinem Referat umgesetzt werden (KIASU – Kinder in suchtbelasteten Familien, Herzlich Willkommen Augsburg Kinder, etc.). Hinzu kommen Strategien zur Deradikalisierung, vor allem mit Blick auf radikale Islamisten. Augsburg ist dabei unter meiner Führung Modellstadt in Bayern. Des Weiteren brauchen wir zwingend räumliche Alternativen für Menschen, die unsere Plätze dauerhaft belegen und somit ein Gefühl der Unsicherheit erzeugen. Ein entsprechendes Café wird in Oberhausen eröffnen. Der Städtebau muss daher

mit Blick auf die öffentlichen Plätze zukünftig die räumliche Kriminalprävention viel stärker berücksichtigen.

4. Einsatz von technischen Hilfsmitteln

Kameras auf Plätzen oder versenkbare Poller zum Schutz der Fußgängerzone sollen dann zum Einsatz kommen, wenn sie tatsächlich ein geeignetes Mittel zur Gefahrenabwehr darstellen. Sie sind weder Allheilmittel, noch ein

Verrat an der bürgerlichen Freiheit! Sie sind im Rahmen einer Gesamtstrategie nützliche Hilfsmittel, die unter Beteiligung der Bevölkerung zum Einsatz kommen können.

Dieser integrierte Handlungsansatz entspricht meinem sozialdemokratischen Verständnis von guter Kommunalpolitik. Dafür bitte ich Sie und euch um Unterstützung, damit Augsburg auch weiterhin sicher und lebenswert bleibt!



Die SPD-Stadtratsfraktion Augsburg und Ordnungsreferent Dirk Wurm

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



**Sieglinde
Wisniewski**

Seit 2002 bin ich Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion und auch nach 15 Jahren bin ich noch stolz, Stadträtin sein zu dürfen. Die Arbeit für unserer Stadt macht mir große Freude. Für die Anliegen der BürgerInnen habe ich immer ein offenes Ohr.

Seit vielen Jahren bin ich im Ausschuss für Organisation, Personal, Migration und Interkultur des Augs-

burger Stadtrates. Wir helfen, die Arbeitsabläufe und die Arbeitssicherheit für unser städtisches Personal zu verbessern.

Seit 2014 bin ich Mitglied im Kulturausschuss. Hier lernte ich neue interessante Menschen kennen und sehe auch die Probleme und Ängste im Hinblick auf Theatersanierung und der freien Künstlerszene. Gleichzeitig wurde ich Verwaltungsrätin im Zentralklinikum Augsburg. Die ersten Hürden zu einer Universitätsklinik haben wir geschafft.

Miteinander leisten wir gute Arbeit für unser schönes Augsburg. Auch der Natur- und Umweltschutz darf dabei nicht zu kurz kommen. Wir haben eine grüne Stadt und Verantwortung für un-

seren großen städtischen Waldbesitz. Auch, dass alle Tiere in unserem städtischen Tierheim artgerecht leben, ist mir ein wichtiges Anliegen.

Kinder, Jugendliche, Familien, alle Menschen, Tiere und Natur gehören zusammen. Ich wünsche mir, dass alle ein lebenswertes Leben führen können. Wichtig ist mir auch die Gestaltung unserer Stadtteile, insbesondere Lechhausens, aus dem ich komme.

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-augsburg.de/partei/stadtrat



Bähler neuer Sprecher aller SPD-Bezirkstagsfraktionen in Bayern

Der schwäbische Bezirksrat und Vorsitzende der SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben, Wolfgang Bähler, wurde bei der Konferenz der bayerischen Bezirkstagsfraktionen zum Sprecher im bayerischen Bezirkstag gewählt. Seine Stellvertreterinnen sind Helga Hügenell aus

Oberbayern, Rita Röhl aus Niederbayern und Gisela Niclas aus Mittelfranken.

Als seine wichtigste Aufgabe sieht der neue Sprecher, dass er der SPD mehr Gewicht im bayerischen Bezirkstag verschafft. „Ziel muss es sein, dass die Meinungen aus den sieben bayerischen

Bezirken zu einer Stimme gebündelt werden. Ein besonderes Anliegen ist es mir, dass Schwaben als zweitgrößter Bezirk in Bayern seine dementsprechende Bedeutung erhält“, so Bähler. Weiterhin sei es ihm sehr wichtig, dass die Partnerschaften zwischen den bayerischen Bezirken und ihren europäischen Partnern mehr Aufmerksamkeit bekommen, „gerade in Zeiten eines wachsenden Nationalismus und Egoismus in Europa“.

Historischer Schlachthof erhält Denkmalpreis des Bezirks

Der Kultur- und Europaausschuss des schwäbischen Bezirkstags folgte einstimmig dem Vorschlag des Bezirksheimatpflegers Dr. Peter Fassl, den Denkmalpreis 2017 an das historische Areal des Augsburger Schlachthofs zu vergeben. Der SPD-Bezirksrat Wolfgang Bähler begrüßt die Entscheidung, da er selbst die schwierigen Zeiten des Schlachthofs als Vorsitzender der SPD Textilviertel in den zurückliegenden Jahren miterlebt hat. Besonders freut er sich, dass ein über 100 Jahre altes In-

dustriedenkmal mit dem Preis bedacht wurde. Aus einem dem Verfall preisgegebenen Schlachthof entwickelte sich neuer Raum für Kultur und Freizeit. Die Anstrengung der Familie Dierig, das alte Areal zu neuem Leben zu erwecken und dabei auch den Denkmalschutz zu berücksichtigen, war eine Meisterleistung des angewandten Denkmalschutzes, so Bähler bei der Verleihung des Preises im Schloss Höchstädt. Historische Bausubstanz hat eine zeitgemäße Verwendung gefunden.



Kesselhaus des Schlachthof-Areals

Schwäbische Sozialkonferenz tagte in Pfersee

Die Mitglieder des Sozial- und Psychiatriausschusses des Bezirks unter Führung von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert sowie Vertreter der



Bezirksräte vor dem Christian-Dierig-Haus in Augsburg-Pfersee: Erwin Gerblinger (Augsburg), Ursula Lax (Füssen), Volkmar Thumser (Augsburg) und Petra Beer (Memmingen)

Verbände der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege trafen sich zu einer Sozialkonferenz im AWO-Seniorenzentrum Christian-Dierig-Haus. Einrichtungsleiterin Katrin Gunkel und die Organisatorin der Freiwilligenarbeit, Ute Conrad, führten die Gäste durch das Haus.

Anschließend wurden die Auswirkungen der Pflegestärkungsgesetze auf die Pflegeheime und die finanzielle Situation der Pflegekräfte besprochen. Zentrales Thema war der Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen. In letzter Zeit wurden viele Plätze aus finanziellen Gründen abgebaut; in Pfersee bietet allein das Christian-Dierig-Haus noch solche Plätze an. Ähnlich schlecht sieht

es bei der Versorgung von schwerkranken, dementen Patienten mit Pflegeplätzen aus.

Der Behindertenbeauftragte des Bezirks, Volkmar Thumser, resümierte: „Heute ist die Sozialkonferenz dem Ruf des Bezirkstags als Sozialparlament gerecht geworden. Die Lösung für die drängenden Probleme setzt aber Entscheidungen auf bayerischer oder sogar auf Bundesebene voraus, für die sich der Bezirk einsetzen wird.“

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstag-schwaben.de